



Termine

Mitte

Janna Kübeck Valente, Nicole Döhring Iamsuk, Inga Kat Coleman: Mein Zimmer in der Ferne, Geschriebenes, Gelesenes, Gezeichnetes u. Grafisches, Ausst.-Ende, So 14.00 bis 18.00, Raumstation, Mittelstr. 9.

Leonardo da Vinci: Bewegende Erfindungen, So 11.00 bis 18.00, Führung: 11.30, Historisches Museum, Ravensberger Park 2, Tel. 51 36 35.

Stadtbibliothek, Stadtarchiv u. Landesgeschichtl. Bibliothek, Öffnungszeit: Sa 11.00 bis 14.00; beim Stadtarchiv nur Landesgeschichtliche Bibliothek; (Stadtbibliothek, Tel. 51 50 00); (Stadtarchiv, Tel. 51 24 71), Neumarkt 1.

Nachts im Museum . . . Taschenlampenführung für die ganze Familie, Anm. erf., Sa 19.00, Historisches Museum, Ravensberger Park 2, Tel. 51 36 35.

Ishara, Sportbad Sa/So 9.00 bis 21.00; **Erlebnisbad Sa/So** 9.00 bis 21.00, Europa-Platz 1, Tel. 51 14 20.

Hauptmarkt, Sa 8.00 bis 14.00, Neumarkt.

Christmas-Beat, Smart Stage Bielefeld präsentiert: The Fulltones u. DJ The Vi-King, So 20.00, Bielefelder JazzClub, Beckhausstr. 72, Tel. 8 45 00.

Traditionelles Turmblasen und Adventsliedersingen, Sa 8.00, Helmholtz-Gymnasium, Turm vom Helmholtz, Ravensberger Str. 131, Tel. 5 1-23 96.

Heepen

Heinz Neuhaus: Krippen- und Bilderausstellung, Sa 14.00 bis 18.00, Ausst.-Ende, Optik-Uhren Quisbrok, nebenan in den Ausstellungsräumen, Salzuffer Str. 29.

Stadtbibliothek Baumeheide, Sa 10.00 bis 13.00, Rabenhof 76, Tel. 5 1-39 82.

Stadtbibliothek Heepen, Sa 10.00 bis 13.00, Heeper Str. 442, Tel. 5 1-24 56.

Hallenbad Heepen, Sa/So 8.00 bis 20.00, Schlauden 11, Tel. 51 14 65.

Markt Heepen, Sa 7.00 bis 13.00, Platz vor dem Bezirksamt Heepen, Salzuffer Str. 13.

Stieghorst

Rüdiger Eggers: **Naturansichten**, Werke in Öl und Aquarell, So. 15-18, Freizeitzentrum Stieghorst, Glatzer Str. 13-21.

Familiengd., So. 9.30, St. Bonifatius, Stieghorster Str. 31.

STADTTEIL-REDAKTION
(0521) 555 591

Sammelaktion fällt aus

■ **Hillegossen.** In diesem Jahr sieht sich der Förderverein der Grundschule Hillegossen nicht in der Lage, abgeschmückte Weihnachtsbäume einzusammeln. Die ursprünglich für den 12. Januar geplante Aktion fällt aus.

BfB Mitte lädt ein zum Infoabend

■ **Mitte.** Die Wählergemeinschaft BfB lädt am Dienstag, 8. Januar, zum Infoabend in das Café am Bürgerpark ein, Beginn: 19.30 Uhr. Unter anderem geht es um die Beleuchtung der Unterführung Arndtstraße zum Goldbach.



Kreativ: Andreas Mamerow begutachtet Entwürfe für Weihnachtskarten am PC.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Eine ernste Sache

Postkartenhersteller geht zu Weihnachten an die Grenzen des Humors

VON SEBASTIAN KAISER

■ **Oldentrup.** „Weihnachten ist eine ernste Sache“, sagt der Mann, der mit Humor sein Geld verdient. Andreas Mamerow lebt vom Verkauf von Postkarten mit lustigen, teils saftigen Sprüchen darauf. „Aber zum Fest verstehen die Kunden nur begrenzt Spaß“, meint er und geht trotzdem bis an die Grenzen.

Die Grenze ist eine Karte mit einer schwangeren Maria, über deren Bauch ein Adventskalender-Türchen mit der Nummer 24 gezeichnet ist. „Es gab auch schon Beschwerden. In Österreich wollte die Polizei einmal einen Weihnachtsmarktstand schließen, an dem die Karte angeboten wurde“, berichtet Mamerow (44).

Der Klassiker zum Fest ist seit 15 Jahren eine Karte mit dem Konterfei des verstorbenen Schlagersängers Rex Guildo: „Viel Fiesta und ein kräftiges Hossa“. Es gibt auch Motive mit einem Weihnachtsmann, der einen Schlitten mit betrunkenen Elchen zieht, oder mit einem Nikolaus, der einem kleinen Jungen erklärt: „Ich weiß alles über dich, ich guck bei Facebook.“ Und natürlich jede Menge Nettes und Harmloses mit Tannenbäumen, Zipfelmützen oder Rentieren.

Zehn Prozent ihres Jahresum-

satzes von zuletzt rund 5,7 Millionen Euro macht die Firma Modern Times mit Weihnachtsgrüßen. „Das Hauptgeschäft sind Geburtstagskarten“, sagt Geschäftsführer Mamerow.

1990 hatte Eckard Kühn im niedersächsischen Northeim Modern Times gegründet und angefangen, witzige Grußkarten zu produzieren. Mamerow betrieb in Bielefeld den Art-Concept-Verlag. Als 1996 der WDR die Lizenz für die Zeichentrickfigur „Die Maus“ verkaufte, machte Mamerow sein Angebot gerade zur rechten Zeit und bekam den Zuschlag.

Auch Kühn, der bereits Lizenzen für Star-Trek-Motive und satirische Zeichnungen aus dem Titanic-Verlag inne hatte, interessierte sich für die Maus. Aus Konkurrenten wurden Partner, die 1997 ihre Firmen zusammenschlossen und sich heute als Marktführer bei den „etwas anderen Postkarten“ bezeichnen.

Der Maus folgten die Veröffentlichungsrechte für weitere bekannte Motive: Sandmännchen, die Muppets, Mickey Mouse oder Lars, der kleine Eisbär. Hinzu kommen Karten mit spektakulären Fotos von National Geographic oder der Deutschen Presse Agentur. Es gibt auch alte Sportfotos, schwarz-weiße Szenen von Fußballspielen mit zeitlosen Sprüchen bekannter Balltreter, etwa von Lothar Emmerich: „Gib mich die Kirsche.“

Und es gibt Scherzartikel in Form von Schildchen, Magneten, Aufklebern und Karten, die gestaltet sind wie die gelben Ortsschilder an Straßen. „Freibier“, „Zickenzone“ oder „Du bist zu fett“ steht darauf. Auch Cartoons des Bielefelder Zeichners Ralf Ruthe werden vertrieben.

3.500 bis 4.000 Motive hat das Unternehmen im Angebot. „Die Karten machen 80 Prozent des Geschäfts aus, der Rest sind hu-

morvolle Produkte wie Schnee in Dosen“, sagt Mamerow. Das Sortiment wechselt, jährlich gibt es 1.500 neue Karten. Die Sprüche kommen von freischaffenden Kreativen, von Verlagen oder eigenen Mitarbeitern. „Wir haben Schubladen voller Ideen“, erzählt der Firmenchef.

Eine Marktanalyse hat gezeigt: Die Karten werden zu 80 Prozent von Frauen im Alter von 15 bis 50 Jahren gekauft. Mamerow: „Die sind für die sozialen Kontakte zuständig.“ 12 Millionen Karten werden pro Jahr verkauft, nur die Hälfte wird mit der Post verschickt. „Viele sammeln sie“, weiß Mamerow. „Auch die tollsten Gruß-E-Mails sind daher keine Konkurrenz.“

25 Mitarbeiter arbeiten in der Zentrale im Industriegebiet Ludwig-Erhard-Allee, 30 Vertreter sorgen dafür, dass die Produkte in den Handel kommen. 3.500 Buch- und Geschenkhändler im deutschsprachigen Raum – einschließlich Mallorca – zählen zu den Abnehmern.

Die haben vom Handel mit Weihnachtskarten ihre ganz eigenen Vorstellungen. „Am 25. Dezember ist das Geschäft schlagartig vorbei, dann geben die Geschäfte die Ware zurück und wollen sie sofort gegen ein neues Sortiment tauschen“, sagt Mamerow. Weihnachten ist auch für Postkartenhersteller eine ernste Sache.

Postkarten

■ Postkarten sind meist eckige Karten aus dünnem Karton mit offen lesbaren Botschaften. Es gibt Grußkarten zu verschiedenen Anlässen und Ansichtskarten mit Fotos darauf, etwa von Sehenswürdigkeiten oder Urlaubsorten.

Die ersten Karten wurden Ende des 18. Jahrhunderts in Frankreich verschickt. In Deutschland sind sie seit 1865 bekannt.

Zum Massenkommunikationsmittel wurden Postkarten im deutsch-französischen Krieg 1870/71.

Zuhörer beteiligten sich mehrstimmig

Advents- und Weihnachtsmusik mit dem Posaunenchor Stieghorst

■ **Stieghorst.** Unter dem Leitsatz „Machtet die Tore weit“ ließ der Posaunenchor des Christlichen Vereins junger Menschen (CVJM) Stieghorst die Stieghorster Kirche mit adventlicher und weihnachtlicher Musik erklingen.

Neben altbekannten Weisheiten wie „Macht hoch die Tür“, „Wie soll ich dich empfangen“, „Zu Bethlehem geboren“ nach Kompositionen alter Meister erklangen auch Lieder in der Vertonung zeitgenössischer Komponisten.

Mit unterschiedlicher Registrierung, wie zum Beispiel Tromba- oder Hornbesetzung, trug die Bläserunde teils swingend und gekonnt ihr vielseitiges Programm vor. Selbst die Zu-

hörer konnten durch die für ihn typische Art von Chorleiter Gerhard Stötefalle einige Male zum mehrstimmigen Singen motiviert werden. Dieser war von der Sangesfreude und Klangfülle sehr angetan. „Sie können alle in einem Kirchenchor oder einer Kantorei mitwirken“, fügte er hinzu.

Neben der Musik ließen die gut abgestimmten, durch Pfarrer im Ruhestand Dr. Heinrich Jürgenbehring vorgetragene Lesungen eine spürbare, weihnachtliche Atmosphäre entstehen. So blieben in dieser fröhlichen und besinnlichen Feierstunde keine Wünsche offen.

Nach dem von Felix Mendelssohn-Bartholdy geschriebenen Doppelchor für zwei vierstimmige Bläserchöre, „Heilig, heilig ist der Herr Zebaoth“, bedankten sich die Zuhörer in der vollbesetzten Kirche am Ende des Programms mit Beifall und hörten noch auf zwei Zugaben.



Musik zum Advent: Der Posaunenchor des CVJM in der Stieghorster Kirche.

FOTO: TOBIAS RUTSCHICK

„Hallelujah“ in der Gutenberg-Aula

Weihnachtskonzert des Max-Planck-Gymnasiums

VON ROUVEN RIDDER

■ **Mitte.** Licht aus, hieß es in der Aula der alten Gutenbergschule für die „Planck-Töne“. Stimmungsvoll betreten die Mitglieder des Chores der 9. bis 13. Klassen des Max-Planck-Gymnasiums die Bühne, mit brennenden Kerzen in den Händen, um das Weihnachtskonzert zu eröffnen. Mit Leonard Cohens „Hallelujah“ schufen sie einen andächtigen Einstieg in das Programm.

Das zahlreich erschienene Publikum, das sich aus Mangel an Sitzgelegenheiten an den Wänden stehend drängelte, wurde mit dem Fleiß der Schüler belohnt: Jeden Freitagnachmittag hatten sie unter der Leitung von Katharina Hellwege geprobt, um Stücke wie „Santa Claus is coming to town“ oder „Mary, did you know?“ perfekt und mehrstimmig intonieren zu können. Die Mittelstufe wusste eben-

falls zu beeindrucken: Irina Eichler dirigierte die „Raffaellos“ über populäre und bekannte Lieder wie „Good Life“ von One Republic oder „Shake up Christmas“ von Train, während die Schul-Band „Mäx Bäng!“ in neuer Besetzung die Aula rockte.

Eine Premiere konnte der siebte Jahrgang bieten: Im Atelier „Let’s groove!“ des Offenen Ganztags hatten 15 Schüler ihre hölzernen Cajons selbst zugeschnitten und zusammengebaut. Mit „Here comes . . . let’s groove!“ und „Wake up“ zeigten sie, was sie darauf geübt hatten.

Schwungvoll und sanft stellte die Jazzband ihr Können unter Beweis. Mit Klassikern wie „Sunny“ oder „How high the moon“ beschallten sie den Raum, bevor sie gemeinsam mit den „Planck-Tönen“ zum großen Finale ausholten: „All you need is love“ als abrundende Weihnachts-Botschaft.



Stimmungsvoll und andächtig: Die „Planck-Töne“ der 9. bis 13. Klasse auf der Bühne der alten Gutenbergschule.

FOTO: ROUVEN RIDDER

Konrektorin geht in den Ruhestand

Regine Greiser verlässt Grundschule Altenhagen

■ **Altenhagen.** Das Kollegium, der Förderverein, die Offene Ganztagsbetreuung (OGS) und die Elternpflegschaft haben in einer kleinen Feierstunde die Konrektorin Regine Greiser nach mehr als 30 Jahren Tätigkeit an der Grundschule Altenhagen in den Ruhestand verabschiedet.

1978 begann Greiser schon als Lehramtsanwärterin ihre Tätigkeit an der Grundschule Altenhagen, absolvierte dann ihre ersten vier Jahre an einer anderen Schule und kam schließlich 1983 zurück nach Altenhagen.

Greiser, eine Lehrkraft mit Interesse an Neuerungen, setzte sich in ihrer Tätigkeit insbesondere für die Organisation und Entwicklung der offenen Ganztagsbetreuung und die Leseförderung ihrer Grundschüler ein. So baute sie zum Beispiel die schuleigene Bibliothek auf, nahm an der Weiterentwicklung von Förderprogrammen teil und zeigte oftmals ihr hohes organisatorisches Geschick in der Neuerung der Methodik



Gemeinsam: Die Elternpflegschaftsvorsitzende Susanne Göller, Konrektorin Regine Greiser sowie die Vorsitzende des Fördervereins der Grundschule Altenhagen, Tanja Heimann (v.l.).

und Didaktik. Seit 15 Jahren war sie nun Konrektorin. Sie hat über Generationen hinweg die Kinder im Einzugsgebiet begleitet. Zukunftspläne gibt es genug. Greiser will sich nun hauptsächlich ihren Enkelkindern widmen.

Geschenke für das Fest



Spenden: Birte Kruse, Mirko Begemann, Klaus Henning vom Verein Wohngemeinschaft, Anja Klamandt, Hans-Jürgen Kayser und Rita Schlink von der Deutschen Bank (v.l.).

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

■ **Sieker.** Geschenke für die Weihnachtsfeier der Wohngruppe Rosengarten und andere Einrichtungen des Vereins Wohngemeinschaften haben die Betriebsratsvorsitzenden der Deutschen Bank, Region Bielefeld, Paderborn, Osnabrück, überreicht. Von 100 Kindern

und Jugendlichen, die der Verein betreut, hatten die Betriebsräte Wunschzettel erhalten. Einzelne Bankangestellte hatten dann jeweils das erbetene Geschenk besorgt und weihnachtlich eingepackt. Sie hatten also nicht nur Geld, sondern auch Zeit für die gute Sache investiert.